

# Quartalsbericht

zum 30. Juni 2005

Operatives Ergebnis steigt um 30 %  
Umsatz erreicht € 293,8 Mio.

Auch das zweite Quartal durch Rohölpreisentwicklung belastet

Q2



H&R WASAG AG

## Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

		Q2 2005	Q2 2004
Umsatzerlöse	€ Mio.	293,8	217,1
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	19,4	14,9
EBIT	€ Mio.	11,7	7,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (und Minderheitenanteilen)	€ Mio.	8,0	4,7
Periodenüberschuss (vor Minderheitenanteilen)	€ Mio.	5,9	2,6
Konzerngewinn	€ Mio.	5,7	2,5
Ergebnis je Aktie	€	0,30	0,13
Operativer Cashflow	€ Mio.	- 4,3	15,4
Bilanzsumme	€ Mio.	360,4	292,6
Eigenkapital	€ Mio.	91,3	78,0
Eigenkapitalquote	%	25	27
Mitarbeiter		1.663	1.524

## Kennzahlen zu den operativen Sparten (IFRS)

		Q2 2005	Q2 2004
<b>Umsatzerlöse</b>			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	250,3	175,9
Kunststoffe	€ Mio.	18,8	17,5
Explosivstoffe	€ Mio.	24,8	23,9
<b>Operatives Ergebnis (EBITDA)</b>			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe	€ Mio.	14,7	11,7
Kunststoffe	€ Mio.	2,6	2,8
Explosivstoffe	€ Mio.	3,6	3,3

# Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Situation an den Rohölmärkten ist unverändert schwierig. Mit Einsetzen der Hurrikan-Saison vor den Küsten der USA Anfang Juli erreichte die Notierung für ein Barrel der Sorte Brent wiederum einen neuen Rekordwert von über 60 USD. Deutlich steigende Rohölpreise prägten auch das Umfeld im abgeschlossenen zweiten Quartal. Dadurch standen die Margen in der wichtigsten Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe während des gesamten Berichtszeitraums unter Druck. Auch der kurzzeitige Rückgang der Weltmarktpreise Anfang Mai führte zu keiner nachhaltigen Erholung.

Seit Jahresanfang stieg der Ölpreis insgesamt um 50 %. Damit lagen die Belastungen im ersten Halbjahr des laufenden Jahres noch deutlich über denen des Vergleichszeitraums 2004, in dem der Rohölpreis in der Spitze um knapp 30 % zulegte. Zusätzlich wurden die in unseren Raffinerien in Salzbergen und Hamburg verarbeiteten Rohstoffe durch den seit März kontinuierlich an Stärke gewinnenden US\$ noch einmal verteuert.

Trotz dieser extremen Situation konnten wir das Konzernergebnis klar steigern. Das Ergebnis vor Ertragsteuern liegt mit € 8,0 Mio. um 70 % über dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2004. Somit erreichte das Ergebnis zum Halbjahr schon 80 % des Vorsteuerergebnisses des gesamten Geschäftsjahres 2004.

Die Hintergründe für diese erfreuliche Entwicklung liegen zum einen in einer weiteren Abkopplung des Geschäftes von den Risiken der Rohölpreisentwicklung. Zum anderen konnten wir in den zurückliegenden Monaten bereits erste Maßnahmen des umfangreichen Ergebnispotenzials nutzen, dass wir nach der Integration der Raffinerie Neuhoft identifiziert haben. Dies führte dazu, dass wir die Auswirkungen aus der Ölpreisentwicklung in einem hohen Umfang kompensieren konnten. Daneben haben auch die beiden anderen Sparten Kunststoffe und Explosivstoffe Ergebnisse auf Planniveau erwirtschaftet.


Wir gehen weiter davon aus, dass wir das im Vorjahr erzielte Konzernergebnis vor Ertragsteuern von € 9,8 Mio. im laufenden Jahr verdoppeln können. Hierzu muss sich die Situation am Rohölmarkt in der zweiten Jahreshälfte jedoch nachhaltig stabilisieren.

In den kommenden Monaten werden wir die strategische Ausrichtung des Konzerns kontinuierlich fokussieren. Unser Ziel ist die weitere Steigerung des Ergebnispotenzials bei gleichzeitigem Ausbalancieren der Risiken. Daneben liegt unser Augenmerk auf dem Abbau der Konzernverschuldung, die im Zuge der BP-Übernahme und der Rohölpreisentwicklung aufgebaut wurde.

Salzbergen, im August 2005  
Der Vorstand



Dr. H. Hollstein



M. E. Ostermann-Müller



N. H. Hansen

# Lagebericht zum 2. Quartal 2005

## Geschäftsverlauf

Mit einem Konzernumsatz von € 293,8 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 217,1 Mio.) wurde der Vergleichswert des Vorjahres um 35 % übertroffen. Alleine auf das zweite Quartal entfiel ein Umsatzanteil von € 157,4 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 106,0 Mio.). Zurückzuführen ist das Wachstum gegenüber dem Vorjahr vor allem auf die ab Mitte 2004 konsolidierten ehemaligen BP-Standorte in Übersee, deren Umsätze im ersten Halbjahr 2004 nicht enthalten sind. Zusätzlich führte das gestiegene Preisniveau bei den chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen zu einem Anstieg der Erlöse. Diese Entwicklung bedingte maßgeblich auch den Umsatzzuwachs von 15 %, der im zweiten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres erzielt wurde.

Insgesamt 85 % (1.1.-30.6.2004: 81 %) bzw. € 250,3 Mio. (1.1.-30.6.2004: 175,9 Mio.) des Konzernumsatzes entfielen auf die Sparte chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Die Auslastungen der Raffinerien und Konversionsanlagen befinden sich weiter auf einem hohen Niveau.

Auch die Anlagen in der Kunststoffproduktion waren im Berichtszeitraum gut beschäftigt. Mit der Herstellung von Präzisionskunststoffteilen und Werkzeugen wurden Erlöse von € 18,8 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 17,5 Mio.) erwirtschaftet, die 6 % (1.1.-30.6.2004: 8 %) des Konzernumsatzes ausmachten.

Innerhalb der Sprengstoffsparte setzte im Verlauf des zweiten Quartals der branchenübliche Nachfrageanstieg ein. Im gesamten Berichtszeitraum konnten die Umsätze auf € 24,8 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 23,9 Mio.) gesteigert werden. Die Umsätze summieren sich auf knapp 8 % (1.1.-30.6.2004: 11 %) des gesamten Kon-

zernumsatzes. In diesen Umsätzen noch nicht enthalten sind die Sprengstoffwerke Gnaschwitz.

Die Übernahme der Gesellschaft steht unter der Bedingung der Erfüllung von Auflagen des Bundeskartellamts, die jetzt umgesetzt werden. Erst im Anschluss erfolgt die Konsolidierung der neuen Aktivitäten.

## Ertrags- und Finanzlage

Wie bereits im Vorquartal wurde die Ergebnisentwicklung durch die weiter gestiegenen Rohölpreise negativ beeinflusst. Da die bereits im ersten Quartal sprunghaft erhöhten Rohstoffkosten nur mit einem Zeitverzug von bis zu drei Monaten an den Markt weitergegeben werden können, blieben die Margen auch in der ersten Hälfte des zweiten Quartals unter anhaltendem Druck, obwohl die Rohölpreise im April und Anfang Mai wieder nachgaben. Ab Mitte Mai erhöhten sich die Aufwendungen für die Einsatzstoffe im Zuge der Rohölpreisentwicklung dann wieder deutlich.

Die Entwicklung der Rohstoffkosten im Vergleich zu 2004 zeigt sich in der Betrachtung des Anteils von Materialaufwand zum Umsatz. Die Materialaufwandsquote erreichte im gesamten ersten Halbjahr 69 %, nach 66 % im Vergleichszeitraum 2004. Der Rohertrag nahm dementsprechend ab.

Trotz dieser Mehrbelastungen wurde das operative Konzernergebnis (EBITDA) um 30% auf € 19,4 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 14,9 Mio.) verbessert. Eine hohe Kostendisziplin und die Umsetzung erster Maßnahmen zur Nutzung des hohen Ergebnispotenzials aus der Integration der ehemaligen BP-Aktivitäten waren die Grundsteine für den Ergebnisanstieg. Das operative

Ergebnis des zweiten Quartals lag mit € 9,6 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 7,5 Mio.) auf dem Niveau des vorangegangenen ersten Quartals.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) stieg auf € 11,7 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 7,7 Mio.). Hierbei ist zu beachten, dass in dem EBIT des Vorjahreszeitraums noch planmäßige Firmenwertabschreibungen in Höhe von € 1,4 Mio. enthalten waren, die im Zuge der Anwendung neuer Regelungen nach IFRS/IAS in 2005 nicht mehr vorgenommen wurden.

Gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht hat sich der negative Saldo von Zinsaufwendungen und Zinserträgen. Im ersten Halbjahr 2005 erreichte das Zinsergebnis € -3,7 Mio. (1.1.-30.6.2004: € -3,0 Mio.). Sowohl die zur Jahresmitte 2004 neu aufgenommenen Mittel zur Finanzierung der Übernahme des neuen Übersee-Geschäfts, als auch der gestiegene Liquiditätsaufwand aus der Rohstoffpreisentwicklung führten zu einer Ausweitung der Kreditinanspruchnahme und somit zu höheren Zinsaufwendungen. Das Zinsergebnis beinhaltet einen Zinsaufwand von € -1,5 Mio. für Pensionsverpflichtungen.

Auf Konzernebene wurde im ersten Halbjahr ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von € 8,0 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 4,7 Mio.) erzielt, davon entfielen € 4,3 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 1,6 Mio.) auf das zweite Quartal. Unter Berücksichtigung einer Ertragsteuerquote von 35,2 % und den Gewinnanteilen konzernfremder Minderheiten erreichte der Konzerngewinn € 5,7 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 2,5 Mio.). Das Ergebnis je Aktie hat sich auf € 0,30 (1.1.-30.6.2004: € 0,13) mehr als verdoppelt.

## Investitionen und Finanzierung

Auch der operative Cashflow ist geprägt durch die Entwicklungen am Rohölmarkt. Sowohl der Bilanzwert der Vorräte als auch der Wert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 deutlich angestiegen. Dadurch bedingt lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr bei € -4,3 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 15,4 Mio.).

Die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen summierten sich auf € 17,1 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 83,2 Mio.) und betrafen vor allem die Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe und hier die Erweiterung der Extraktionsanlage zur Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher.

Aufgrund der Rohstoffkostensituation und der umfangreichen Investitionen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken im Rahmen des bestehenden Finanzierungsrahmens erhöht. Der Cashzufluss aus der Finanzierungstätigkeit erreichte € 15,7 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 69,3 Mio.).

Die Bilanzsumme ist zum 30. Juni auf € 360,4 Mio. (31.12.2004: € 329,3 Mio.) angestiegen. Bei den Aktiva zeigt sich diese Entwicklung vor allem in einem Anstieg der kurzfristigen Vermögensgegenstände, bedingt durch die Situation am Rohstoffmarkt. Auf der Passivseite haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöht. Daneben ist auch das Eigenkapital auf € 91,3 Mio. (31.12.2004: € 84,3 Mio.) angestiegen. Dieses macht weiterhin 25% der Bilanzsumme aus.

### Entwicklungen in den Geschäftssparten

#### Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe

Der Umsatz der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe erreichte im ersten Halbjahr € 250,3 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 175,9 Mio.) und lag damit 42% über dem Umsatz des Vergleichszeitraums. Der starke Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruht u.a. auf den in 2004 und 2005 getätigten Akquisitionen. Alleine € 29,1 Mio. vom Halbjahresumsatz 2005 entfielen auf die zum 6. Juli 2004 von der BP übernommenen Aktivitäten in Südafrika, Australien und Neuseeland. Im Vorjahreszeitraum waren diese noch nicht enthalten.

Aufgrund des starken Anstiegs der Rohölpreise führten zusätzlich auch teilweise deutlich erhöhte Verkaufspreise zu einem Anstieg der Umsätze. Diese Entwicklung bedingte auch ein starkes Umsatzwachstum gegenüber dem ersten Quartal des laufenden Jahres. Auf das zweite Quartal entfielen Umsätze von € 133,4 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 84,0 Mio.), nach € 116,9 Mio. in den ersten drei Monaten 2005.

Die Ergebnissituation wurde allerdings auch im zweiten Quartal durch nochmals steigende Rohstoffpreise bestimmt. Der Preis für Rohöl der Sorte Brent erreichte im Juni und Juli nochmals neue Rekordmarken. Parallel gewann der US\$ gegenüber dem EURO deutlich an Stärke, was zu einer weiteren Erhöhung der Rohstoffkosten führte.

Da die Verkaufspreise nur mit einem Zeitverzug von bis zu drei Monaten an die erhöhten Einstandspreise angepasst werden können, standen im gesamten ersten Halbjahr die Margen stark unter Druck.

Vor diesem Hintergrund lag das operative Ergebnis (EBITDA) mit € 14,7 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 11,7 Mio.) noch auf einem erfreulichen Niveau. Das Ergebnis entspricht einer Verbesserung von 26% gegenüber dem ersten Halbjahr 2004, trotz der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nochmals verschärften Margensituation. Neben der Umsetzung erster Synergien aus der Integration der ehemaligen BP-Raffinerie Hamburg, die sowohl die Senkung der Kosten als auch die Steigerung der Erlöse betrafen, führten parallel zum Rohstoffpreisanstieg in allen Bereichen initiierte Kostensenkungsprogramme zu einer Verbesserung der Ergebnissituation. Daneben führt die Einbeziehung der überwiegend rohölpreisunabhängigen Überseestandorte generell zu einer höheren Unabhängigkeit der Ergebnisentwicklung vom Rohölmarkt und somit im ersten Halbjahr zu einer Verbesserung der Ergebnisse.

Diese Auswirkungen zeigen sich auch bei der Betrachtung des Spartenergebnisses vor Ertragsteuern (und auf Konzernebene neutralen Abschreibungen sowie Zinsverrechnungen), das im ersten Halbjahr € 6,9 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 1,9 Mio.) erreichte. Auf das zweite Quartal entfiel hiervon ein Ergebnisanteil von € 2,5 Mio. (1.1.-30.6.2004: 0,0 Mio.).

Im Fokus steht aktuell die Ausweitung der Produktion kennzeichnungsfreier Weichmacher, speziell für die Reifenindustrie. Auf Basis der von der BP erworbenen Patente kann eine neue Generation dieser Produkte hergestellt werden, die im Gegensatz zu den herkömmlichen Weichmachern über deutlich verbesserte Umwelteigenschaften verfügt.

Im Zuge laufender oder angekündigter Gesetzesvorhaben soll die Verwendung der aktuell noch in großen Mengen eingesetzten Weichmacher in den kommenden

Jahren sukzessive verboten werden. Um die Märkte mit den erforderlichen Mengen beliefern zu können, wurde am Raffineriestandort Hamburg in eine Erweiterung der Produktionskapazitäten investiert. Diese Investition ist ein wichtiger Baustein, um die Bemühungen der Reifenindustrie zu unterstützen, die Produktion schnellstmöglich auf die neuen Einsatzstoffe umzustellen. Noch im laufenden Jahr wird der Ausbau der Kapazitäten abgeschlossen sein. Damit kann der Konzern knapp die Hälfte des Bedarfs der europäischen Reifenindustrie mit kennzeichnungsfreien Weichmachern abdecken.

Ein weiterer Schwerpunkt betrifft den Ausbau der Aktivitäten in Übersee. Da es sich bei den in Übersee bestehenden Aktivitäten um Handelsaktivitäten handelt, kann durch eine Ausweitung dieses Geschäfts das Rohölpreisrisiko nochmals reduziert werden. Hier hat der Konzern mit der Übernahme der australischen Spezialaktivitäten der ExxonMobil zum 1. Mai 2005 einen weiteren Schritt umgesetzt. Vor allem in Asien besteht noch ein hohes Wachstumspotenzial für die Sparte.

Im zweiten Quartal wurde die Restrukturierung der chemisch-pharmazeutischen Aktivitäten in Großbritannien beschlossen. Die Produktion wird auf einen Standort und die Kernprodukte konzentriert. Andere Produktbereiche werden verkauft.

### **Sparte Kunststoffe**

Die Kunststoffsparte konnte ihre Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 7 % auf € 18,8 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 17,5 Mio.) steigern. Auf das zweite Quartal entfiel davon ein Umsatzanteil von € 9,4 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 8,5 Mio.).

Wie bereits im ersten Quartal, so beruhte das Wachstum auch im zweiten Quartal auf der Ausweitung der Kunststoffteileproduktion. Der Werkzeugbau, der die Fertigung von Spritzgussformen umfasst, lag leicht unter Vorjahresniveau. Im Laufe des zweiten Halbjahres wird der Erlösrückgang im Werkzeugbau jedoch wieder ausgeglichen.

Die Auslastung lag in beiden Produktionsbereichen auf einem hohen Niveau. Ein hoher Auftragsbestand wird auch in den kommenden Wochen und Monaten zu einer guten Beschäftigung führen.

Unverändert wird mit 61% der größte Anteil der Erlöse mit Kunden aus der Automobilzulieferindustrie realisiert. Während die Situation in der Kunststoff verarbeitenden Industrie allgemein weiter als schwierig anzusehen ist, können sich die Aktivitäten des Konzerns aufgrund des hohen Spezialisierungsgrads der Fertigung und die Konzentration auf Präzisionsteile von der Marktentwicklung abkoppeln.

Erfreulich entwickeln sich auch die Aktivitäten innerhalb der neuen Technologiesegmente Insert- und Verzahnungstechnik. Hier wurden weitere Aufträge zur Fertigung von Neuwerkzeugen und Teilen akquiriert.

Sowohl das operative Ergebnis (EBITDA) des ersten Halbjahres mit € 2,6 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 2,8 Mio.) als auch das Spartenergebnis vor Ertragsteuern mit € 1,4 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 1,6 Mio.) liegen nur noch leicht unter dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal konnte das operative Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum 2004 sogar auf € 1,3 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 1,1 Mio.) und das Vorsteuerergebnis auf € 0,7 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 0,5 Mio.) gesteigert werden.

## Lagebericht zum 2. Quartal 2005

Die Ergebnissituation ist weiterhin geprägt von steigenden Rohstoffpreisen und erhöhten Betriebskosten. Parallel führt der seit Monaten anhaltende Preisdruck zu sinkenden Roherträgen. Durch die Umsetzung wesentlicher Kostensenkungen konnte dieser Entwicklung jedoch erfolgreich begegnet werden. Für die kommenden Wochen ist die Realisierung weiterer Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung geplant.

Im Laufe des dritten Quartals wird der neue Produktionsstandort in China erstmals nennenswerte Umsätze erwirtschaften. Hier kam es zu administrativ bedingten Verzögerungen.

### Sparte Explosivstoffe

Die Umsatzerlöse der Explosivstoffsparte summierten sich im ersten Halbjahr auf € 24,8 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 23,9 Mio.). Erwartungsgemäß zog die Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Sprengstoffsparte im zweiten Quartal an. Mit dem Ende der kalten Witterung nehmen insbesondere die Steinbrüche wieder ihre Arbeit auf. Aus diesem Grund lag der im zweiten Quartal erzielte Umsatz mit € 14,7 (1.4.-30.6.2004: € 13,6 Mio.) über dem Erlösniveau des Vorquartals. Alle Produktbereiche verzeichneten eine befriedigende Beschäftigung.

Das operative Ergebnis (EBITDA) erreichte € 3,6 Mio. (1.1.-30.6.2004: € 3,3 Mio.) und liegt damit über dem Ergebnis des Vergleichszeitraums 2004. Auf den Zeitraum April bis Juni 2005 entfiel ein Ergebnisanteil von € 2,8 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 2,4 Mio.). Hintergrund dieser erfreulichen Entwicklung im Vergleich zu 2004 ist die konsequente Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und zur Kostensenkung. Da-

rüber konnte die Sparte ihre Aktivitäten in Osteuropa im Berichtszeitraum ausbauen.

Auch das Vorsteuerergebnis konnte deutlich verbessert werden und lag bei € 1,4 Mio. (1.1.-30.6. € 0,5 Mio.). Davon wurden im zweiten Quartal € 1,7 Mio. (1.4.-30.6.2004: € 0,9 Mio.) erwirtschaftet.

Im Juni hat das Bundeskartellamt die Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz genehmigt. Die Integration steht unter dem Vorbehalt der Umsetzung von Auflagen, die die Vertriebsaktivitäten betreffen und bereits in Teilen erfüllt wurden.

Nach vollständiger Umsetzung der Auflagen kann die Gesellschaft konsolidiert werden. Dann kann auch der Prozess der Neuausrichtung der Explosivstoffsparte weiter vorangetrieben werden.

### Ausblick

Auch für die kommenden Wochen wird keine nachhaltige Beruhigung des Rohölmarktes erwartet. Die Volatilität wird weiter anhalten. Bedingt wird diese Entwicklung durch eine steigende Nachfrage bei kurzfristig nicht ausbaufähigem Angebot an Rohöl sowie durch psychologische Faktoren.

Trotz der Aussichten auf ein Anhalten der Unsicherheit am Rohölmarkt und der hohen Belastungen aus den zurückliegenden Monaten sieht der Vorstand weiterhin die Möglichkeit, dass Ergebnis im laufenden Jahr zu verdoppeln. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass die Rohölnotierung nicht weiter an Wert gewinnt und die in den letzten Wochen gestiegenen Rohstoffkosten an den Markt weitergegeben werden können.



Die strategische Fokussierung des Konzerns wird weiter unter der Prämisse der Risikodiversifikation ausgerichtet. Wie das erste Halbjahr bereits belegt hat, können extreme Entwicklungen auf dem Rohölmarkt inzwischen bereits in hohem Maße innerhalb der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe ausgeglichen werden. Hintergrund hierfür ist der steigende Anteil an Handelsaktivitäten neben dem rohölpreisabhängigen Raffineriegeschäft. Der weitere Ausbau dieser Aktivitäten wird weiter forciert.

Begünstigt wird die Ergebnissituation der chemisch-pharmazeutischen Sparte in den kommenden Jahren zusätzlich durch die Nutzung des hohen Potenzials aus der in 2004 erfolgten Integration der ehemaligen BP-Raffinerie Hamburg. Auf Basis bereits identifizierter Projekte soll das Ergebnispotenzial der Raffinerieproduktion bis 2007 um € 18 Mio. gesteigert werden. Die in dem „Projekt 18“ zusammengefassten Maßnahmen beinhalten die Senkung von Betriebskosten, die Steigerung der Produktionsmengen und die Konzentration auf Produktsegmente mit tendenziell höheren Margen.

Ein wichtiger Baustein der zukünftigen Strategie ist auch der Abbau der Konzernverschuldung. Die im Zuge der Übernahme der BP-Aktivitäten aufgenommenen Mittel sollen schnellstmöglich wieder zurückgeführt werden. Damit wird der Konzern in die Lage versetzt, bei Bedarf wieder ausreichend Spielraum für die Übernahme neuer Aktivitäten zu haben. Darüber hinaus soll mit der Reduzierung der Verschuldung auch das Zinsergebnis entlastet werden.

# Konzernbilanz

zum 30. Juni 2005 (IFRS)

## Aktiva

	<i>30.6.2005</i> <i>in T€</i>	<i>31.12.2004</i> <i>in T€</i>
Liquide Mittel	12.453	17.880
Wertpapiere des Umlaufvermögens	457	457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.353	68.798
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.969	3.634
Vorräte	77.472	68.423
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	13.042	10.038
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	9.521	--
<b>Kurzfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>196.267</b>	<b>169.230</b>
Sachanlagevermögen	93.980	88.777
Immaterielle Vermögensgegenstände	769	1.004
Geschäfts- oder Firmenwerte	42.910	44.157
Finanzanlagen	2.225	2.197
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	718	717
Ausleihungen	5.451	5.541
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	8.957	8.236
Latente Steuern	9.100	9.478
<b>Langfristige Vermögensgegenstände</b>	<b>164.110</b>	<b>160.107</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>360.377</b>	<b>329.337</b>

## Passiva

	30.6.2005 in T€	31.12.2004 in T€
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	42.511	32.859
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.957	28.297
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	--	11
Erhaltene Anzahlungen	839	19
Kurzfristige Rückstellungen	23.618	25.378
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	16.953	11.939
Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	35	116
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>113.913</b>	<b>98.619</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	155
Langfristige Darlehen	91.376	84.938
Pensionsrückstellungen	51.458	50.837
Sonstige langfristige Rückstellungen	8.796	8.433
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.385	--
Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten	474	477
Latente Steuern	1.701	1.551
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>155.190</b>	<b>146.391</b>
Gezeichnetes Kapital	48.358	48.358
Kapitalrücklage	2.823	2.823
Gewinnrücklagen	14.694	14.676
Konzern-Bilanzgewinn	20.547	14.826
Unterschied aus Währungsumrechnung	1.575	-189
Minderheitenanteile	3.277	3.833
<b>Eigenkapital</b>	<b>91.274</b>	<b>84.327</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>360.377</b>	<b>329.337</b>

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005 (IFRS)

	1.4. – 30.6. 2005 in T€	1.4. – 30.6. 2004 in T€	1.1. – 30.6. 2005 in T€	1.1. – 30.6. 2004 in T€
Umsatzerlöse	157.463	105.999	293.832	217.109
Sonstige betriebliche Erträge	2.938	5.755	7.340	8.340
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.148	3.299	1.442	2.909
Andere aktivierte Eigenleistungen	51	1	101	1
Materialaufwand	-110.078	-72.163	-205.358	-143.467
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-104.731	-70.411	-194.914	-137.383
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.347	-1.752	-10.444	-6.084
Personalaufwand	-17.815	-17.543	-35.606	-33.266
a) Löhne und Gehälter	-15.355	-14.521	-30.302	-27.497
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.460	-3.022	-5.304	-5.769
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.851	-3.672	-7.647	-7.246
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	--	-704	--	-1.409
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.742	-17.658	-42.053	-34.899
Sonstige Steuern	-131	-214	-343	-410
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>5.687</b>	<b>3.100</b>	<b>11.708</b>	<b>7.662</b>
Zinsergebnis	-1.519	-1.513	-3.822	-2.974
Beteiligungsergebnis und übriges Finanzergebnis	149	--	149	--
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>4.317</b>	<b>1.587</b>	<b>8.035</b>	<b>4.688</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-888	-893	-2.144	-2.129
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>3.429</b>	<b>694</b>	<b>5.891</b>	<b>2.559</b>
Anteile anderer Gesellschafter	-154	-40	-170	-80
<b>Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&amp;R WASAG AG</b>	<b>3.275</b>	<b>654</b>	<b>5.721</b>	<b>2.479</b>
Ergebnis je Aktie verwässert (in €)	0,17	0,03	0,30	0,13
Ergebnis je Aktie unverwässert (in €)	0,17	0,03	0,30	0,13

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005 (IFRS)

	1.1. – 30.6. 2005 in T€	1.1. – 30.6. 2004 in T€
1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	11.857	7.662
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.647	8.655
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-565	217
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	-3.129	-1.436
5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-1.363	-1.737
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	--	38
7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.956	3.588
8. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-105	-3
9. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.495	-28.548
10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.768	26.988
<b>11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b> (Summe aus 1. bis 10.)	<b>-4.341</b>	<b>15.424</b>
12. - Erwerb von Anlagevermögen im Rahmen der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP abzüglich passivischem Unterschiedsbetrag	--	-34.544
13. - Mittelbindung aus der Übernahme der europäischen Spezialraffinerie-Aktivitäten der BP	--	-40.298
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	227	26
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.619	-7.494
16. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.562	-946
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	--	21
18. Währungsumrechnung	175	--
<b>19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b> (Summe aus 12. bis 18.)	<b>-16.779</b>	<b>-83.235</b>
20. Dividende	--	-5.675
21. +/- Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-828	-80
22. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	19.310	86.850
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.789	-11.760
<b>24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b> (Summe aus 20. bis 23.)	<b>15.693</b>	<b>69.335</b>
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 11., 19., 24.)	-5.427	1.524
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	17.880	10.755
<b>27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> (Summe aus 25. und 26.)	<b>12.453</b>	<b>12.279</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2005 (IFRS)

## 2005

	<i>Gezeichnetes Kapital in T€</i>	<i>Kapitalrücklage in T€</i>	<i>Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte in T€</i>	<i>Gewinnrücklagen in T€</i>	<i>Bilanzgewinn in T€</i>	<i>Währungsumrechnung in T€</i>	<i>Minderheitenanteile in T€</i>	<i>Gesamt in T€</i>
<b>Stand am 31.12.2004</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>62</b>	<b>14.614</b>	<b>14.826</b>	<b>- 189</b>	<b>3.833</b>	<b>84.327</b>
Währungskursdifferenzen	--	--	--	--	--	1.764	102	1.866
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	--	--	18	--	--	--	--	18
Konzernergebnis	--	--	--	--	5.721	--	170	5.891
Auszahlung	--	--	--	--	--	--	-828	-828
<b>Stand am 30.6.2005</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>80</b>	<b>14.614</b>	<b>20.547</b>	<b>1.575</b>	<b>3.277</b>	<b>91.274</b>

## 2004

	<i>Gezeichnetes Kapital in T€</i>	<i>Kapitalrücklage in T€</i>	<i>Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte in T€</i>	<i>Gewinnrücklagen in T€</i>	<i>Bilanzgewinn in T€</i>	<i>Währungsumrechnung in T€</i>	<i>Minderheitenanteile in T€</i>	<i>Gesamt in T€</i>
<b>Stand am 31.12.2003</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>62</b>	<b>14.614</b>	<b>13.823</b>	<b>- 276</b>	<b>1.718</b>	<b>81.122</b>
Dividenden	--	--	--	--	- 5.675	--	--	- 5.675
Währungskursdifferenzen	--	--	--	--	36	- 7	--	29
Marktbewertung finanzielle Vermögenswerte	--	--	9	--	--	--	--	9
Konzernergebnis	--	--	--	--	2.479	--	80	2.559
Auszahlung	--	--	--	--	--	--	-80	-80
Umwandlung Darlehen in Kapitalrücklage	--	--	--	--	--	--	9	9
<b>Stand am 30.6.2004</b>	<b>48.358</b>	<b>2.823</b>	<b>71</b>	<b>14.614</b>	<b>10.663</b>	<b>- 283</b>	<b>1.727</b>	<b>77.973</b>

# Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

zum 30. Juni 2005 (IFRS)

## Grundlagen und Methoden

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2005 ist in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Stichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Der Konzern-Zwischenbericht wurde in Euro (€) aufgestellt. Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (T€).

Der Zwischenabschluss wird in einer im Vergleich zum Jahresabschluss verkürzten Form dargestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Einzelnen im Konzern-Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 erläutert. Der Schwerpunkt des Zwischenberichts liegt auf der Darstellung des aktuellen Berichtszeitraums. Der Zwischenbericht sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Informationen über das Unternehmen gelesen werden.

Im Zwischenbericht wurden mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Neureglungen die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004 angewendet.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die erstmalige Bilanzierung von Emissionsrechten wurde IFRIC 3 zum 31. März 2005 vorzeitig angewendet. Aufgrund der Rücknahme von IFRS 3 im Juni 2005 durch das Board hat die H&R WASAG AG in ihrem Konzern-Zwischenabschluss im 2. Quartal eine Bilanzierungsmethode gewählt, die den Sachverhalt wirtschaftlich zutreffend darstellt. Die unentgeltlich erworbenen CO<sub>2</sub>-Rechte wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für die Verpflichtung zur Rückgabe der Emissionsrechte wurde eine Rückstellung bilanziert, die mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet wird.

## Konsolidierungskreis

In den Konzern-Zwischenabschluss der H&R WASAG AG werden alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der H&R WASAG AG beherrscht werden, d.h. bei denen die H&R WASAG AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaft Nutzen ziehen kann.

Zum 30. Juni 2005 werden 25 inländische und 20 ausländische Tochterunternehmen vollkonsolidiert.

## Erläuterungen

### Derivative Finanzinstrumente

Am 30. Juni 2005 waren folgende derivative Finanzinstrumente zur Kurssicherung eingesetzt:

<i>Nominalvolumen Bezugsbetrag in T€</i>	<i>Art</i>	<i>Währung</i>	<i>Laufzeit</i>	<i>Beizulegender Zeitwert in T€</i>
1.400	Zinsswap	USD	01.03.2005 – 04.09.2012	- 22
14.800	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	31.08.2005 – 26.02.2010	236
14.800	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	04.07.2005 – 28.02.2010	220
6.000	Zinsbegrenzungsgeschäft	EUR	30.09.2005 – 28.02.2010	90
6.500	Bandbreiten SWAP – Version Floater	EUR	13.07.2005 – 30.09.2010	--

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Der Einsatz erfolgt im Rahmen der entsprechenden Konzernrichtlinien.

### Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung 29. August 2005 vor, den Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2004 zur Zahlung einer Dividende von € 0,30 je Stammaktie zu nutzen. Dies entspricht einer Dividendensumme von T€ 5.675.

### Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen

Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung ist zu berücksichtigen, dass die von der BP erworbenen Aktivitäten in Südafrika, Australien und Asien erstmals zum 6. Juli 2004 in den Konzernabschluss der WASAG AG einbezogen wurden.

Im Rahmen der von BP in 2004 übernommenen Aktivitäten war auch eine Petroleum-Jelly-Plant (Anlage zur Produktion von Vaselinen) in Südafrika enthalten, die wegen Verzögerungen der Zustimmung der Durban Port Authority nicht im Zuge des Closings in 2004 übernommen werden konnte. Da der entsprechende Leasingvertrag von der Durban Port Authority im April 2005 unterschrieben wurde, konnte die Anlage im 2. Quartal 2005 übernommen und aktiviert werden.



## Segmentberichterstattung

1. Januar bis 30. Juni 2005

	<i>Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe</i>		<i>Kunststoffe</i>		<i>Explosivstoffe</i>		<i>Sonstige Aktivitäten</i>		<i>Konsolidierungen</i>		<i>Gesamt</i>	
	<i>2005 in T€</i>	<i>2004 in T€</i>	<i>2005 in T€</i>	<i>2004 in T€</i>	<i>2005 in T€</i>	<i>2004 in T€</i>	<i>2005 in T€</i>	<i>2004 in T€</i>	<i>2005 in T€</i>	<i>2004 in T€</i>	<i>2005 in T€</i>	<i>2004 in T€</i>
Außenumsätze	250.302	175.877	18.773	17.455	24.757	23.861	--	784	--	-868	293.832	217.109
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.121	1.923	1.412	1.630	1.355	479	-1.356	-844	1.503	1.500	8.035	4.688

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2005 waren konzernweit 1.663 (30. Juni 2004: 1.524) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 472 (30. Juni 2004: 308) Personen in ausländischen Konzerngesellschaften.

## Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2005 wurden folgende Leistungen für Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

<i>Leistungen</i>	<i>Volumen der erbrachten Leistungen in T€</i>	<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen in T€</i>
Belieferung mit chem.-pharm. Produkten	63.705	100
Nebenkosten aus der Lieferbeziehung sowie Dienstleistungen und Fremdkosten	245	3.246

## Erläuterungen

Bei den erbrachten Belieferungen handelt es sich um die Lieferung von chemisch-pharmazeutischen Produkten. Als Grundlage für die Belieferung an Hansen & Rosenthal ab dem Raffineriestandort Salzbergen dient ein langfristiger Liefervertrag (Umsatzvolumen € 21,8 Mio). Das Eigengeschäft der Hansen & Rosenthal-Gruppe umfasste ein Volumen von € 41,9 Mio. Das zum 2. Januar 2004 von der BP International AG erworbene Spezialgeschäft der Raffinerie Hamburg wird seit dem 1. September 2004 als Kommissionsgeschäft abgewickelt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Geschäft über die eigene Verkaufsorganisation geführt.

Das Kommissionsgeschäft wird seit dem 1. September 2004 auf Basis einer Kostenerstattung abgewickelt. Hansen & Rosenthal hat darauf hingewiesen, dass die Abwicklung des Vertriebs über ein Kommissionsgeschäft nur übergangsweise gelten soll. Nach Abschluss der Bankenfinanzierung soll eine Umstellung auch für den Bereich ESP/GSP (mit Ausnahme des Bereichs Übersee) auf den bereits für die Aktivitäten in Salzbergen bestehenden Vertriebsvertrag erfolgen. Die Umstellung würde die Struktur des Vertriebs (Vertrieb im Namen und Rechnung von Hansen & Rosenthal anstelle Vertrieb im Namen von Hansen & Rosenthal aber für Rechnung von H&R WASAG) sowie die Vertriebsmarge betreffen. Die Verhandlungen sind noch nicht beendet. Beide Seiten gehen von einer einvernehmlichen Regelung aus.

Die in Anspruch genommenen Belieferungen umfassen die Versorgung mit Rohstoffen durch Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe. Die Lieferung erfolgt zu Marktpreisen.

Bei den erbrachten Dienstleistungen handelt es sich um verschiedene Dienstleistungen wie die Weiterbelastung von Personalkosten und Kosten der Logistik. Die in Anspruch genommenen Nebenleistungen aus der Lieferbeziehung beinhalten im Wesentlichen die Weiterbelastung von Frachtkosten, die im Zusammenhang mit dem Kommissionsgeschäft anfallen. Dienstleistungen umfassen überwiegend die aus der Kostenerstattung resultierenden Kommissionsgebühren.

Die Abrechnung von Dienstleistungen erfolgt zu marktgerechten Dienstleistungssätzen. Fremdkosten werden ohne Aufschlag weiterbelastet.

Der Forderungsbestand gegen die verschiedenen Tochtergesellschaften der Hansen & Rosenthal-Gruppe valutierte zum 30. Juni 2005 mit T€ 15.918.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen der Hansen & Rosenthal-Gruppe betragen zum 30. Juni 2005 T€ 216.

Es besteht eine gesamtschuldnerische Haftung für zwei Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zugunsten der Hansen & Rosenthal KG gegenüber der Commerzbank AG und der Deutschen Bank AG in Höhe von insgesamt T€ 1.639.

Im Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2005 wurden folgende Leistungen für das assoziierte Unternehmen Westfalen Chemie GmbH & Co. KG erbracht oder von diesem in Anspruch genommen:

<b>Leistungen</b>	<i>Volumen der erbrachten Leistungen in T€</i>	<i>Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen in T€</i>
Bezug von Wasserstoff und Dampf	--	631
Zinserträge	14	--
Mieterträge	20	--
Dienstleistungen	75	--

Die Forderungen gegenüber der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG valutierten zum 30. Juni 2005 mit T€ 826. Die Verbindlichkeit zum 30. Juni 2005 betrug T€ 4.

Im Rahmen von Beraterverträgen mit der BOWAS Gruppe wurden im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni in Höhe von T€ 34 gezahlt.

Einem Aufsichtsratsmitglied wurde ein Darlehen gewährt. Der Zinssatz beträgt 5 % p.a.; das Darlehen beläuft sich zum 30. Juni 2005 auf T€ 24 und wird mit der Aufsichtsratsvergütung verrechnet.

### Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Der Konzern hat im Januar 2004 zwei Konversionsanlagen (Misch- und Abfüllanlagen) in Großbritannien von der BP übernommen und vertreibt aktuell in Großbritannien chemisch-pharmazeutische Spezialprodukte.

Bedingt durch die Schließung einer Spezialraffinerie der BP, von der die englischen H&R WASAG-Standorte noch bis Ende 2005 mit Rohstoffen beliefert werden, und der Konzentration auf Kernprodukte wird das England-Geschäft restrukturiert.

Die zum Kerngeschäft gehörenden Produktionsaktivitäten werden an einem Standort zusammengefasst. Zudem wird die Belieferung mit Einsatzstoffen und Vertriebsprodukten zukünftig von den deutschen Spezialraffinerien erfolgen.

## Erläuterungen

Die übrigen Randaktivitäten – u.a. die Weiterverarbeitung von Wachsmischungen – werden veräußert.

Zur Veräußerung vorgesehen sind Vorräte in Höhe von € 2 Mio. sowie Anlagevermögen in Höhe von € 7,5 Mio.

Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da insgesamt positive Erträge aus dem Verkauf dieser Vermögenswerte erwartet werden.

Die Umsetzung der Maßnahmen ist für die zweite Jahreshälfte 2005 vorgesehen.

### Umstrukturierung der Aktivitäten von Fütterer

Die Gesellschaft Fütterer unterhält eine Konversionsanlage in Neustadt (Weinstrasse). Fütterer übernimmt im Wesentlichen das Mischen und Abfüllen von mineralbasierten Kleinstmengen und Frostschutzmitteln. Aufgrund einer nicht erfolgten Verlängerung eines Großauftrags ist eine Restrukturierung des Produktpattern im zweiten Halbjahr erforderlich.

### Auflagen im Zusammenhang mit der Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz

Das Bundeskartellamt hat am 2. Juni 2005 die Übernahme der Sprengstoffwerke Gnaschwitz durch den H&R WASAG-Konzern genehmigt. Die Entscheidung ist mit Auflagen verbunden. (Im Anschluss daran kann die Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden.)

Diese Auflagen fordern u. a. den Verkauf einer Beteiligung sowie die Abgabe von Lägern. Aus dem Verkauf der Beteiligung und der Abgabe der Läger wird insgesamt ein Gewinn erwartet.

### Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus der Mithaftung für Pensionen von T€ 584 (31.12.2004: T€ 584), Bürgschaften gegenüber Dritten in von T€ 4.571 (31.12.2004: T€ 4.571), ausstehende Haftungseinlagen T€ 1.187 (31.12.2004: T€ 1.187) sowie sonstige Eventualverbindlichkeiten von T€ 1.639 (31.12.2004: T€ 1.739). Die Haftung für die auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragenen Pensionsverpflichtungen entspricht dem letzten Erkenntnisstand der H&R WASAG AG.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften betrifft eine Bürgschaft zugunsten der Westfalen Chemie GmbH & Co. KG gegenüber der Commerzbank AG sowie eine Bürgschaft zugunsten der Bohlen Industrie GmbH gegenüber den Veräußerern der Sprengstoffwerk Gnaschwitz GmbH.

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Unter den sonstigen Eventualverbindlichkeiten ist die gesamtschuldnerische Haftung für zwei Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zugunsten der Hansen & Rosenthal KG gegenüber der Commerzbank AG und der Deutsche Bank AG in Höhe von insgesamt T€ 1.639 (31.12.2004: T€ 1.639) ausgewiesen.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	<i>30.06.2005</i>	<i>31.12.2004</i>
	<i>in T€</i>	<i>in T€</i>
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sowie sonstiger mehrjähriger Verpflichtungen:		
davon fällig innerhalb eines Jahres	3.699	5.159
davon fällig >1 Jahr und < 5 Jahre	4.799	4.824
davon fällig > 5 Jahre	392	462
<b>Gesamt</b>	<b>8.890</b>	<b>10.445</b>
Bestellobligen:		
davon fällig innerhalb eines Jahres	2.193	14.626
davon fällig > 1 Jahr und < 5 Jahre	--	--
davon fällig > 5 Jahre	--	--
<b>Gesamt</b>	<b>2.193</b>	<b>14.626</b>

## Finanzkalender

29. August 2005	Hauptversammlung in Hamburg
29. Oktober 2005	Präsenz auf dem Hamburger Börsentag
11. November 2005	Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal 2005

## Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Oliver König  
Investor Relations / Kommunikation

H&R WASAG AG  
Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 945-300  
Telefax: +49 (0)5976 945-308

E-Mail: [investor.relations@hur-wasag.de](mailto:investor.relations@hur-wasag.de)  
Web: [www.hur-wasag.de](http://www.hur-wasag.de)





H&R WASAG AG  
Neuenkirchener Straße 8  
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0)5976 - 945-300  
Telefax: +49 (0)5976 - 945-308

E-Mail: [investor.relations@hur-wasag.de](mailto:investor.relations@hur-wasag.de)  
Web: [www.hur-wasag.de](http://www.hur-wasag.de)